

Winterbehandlungsverbot ist bald da

Das Ende der Pflanzenschutzsaison naht. Die guten Feldbedingungen sind noch auszunutzen

Heuer dürfen Pflanzenschutzmittel (inkl. Schneckenkörner) noch bis und mit 31. Oktober angewendet werden. Ab nächstem Jahr beginnt dann das Winterbehandlungsverbot im Acker- und Futterbau 14 Tage später. Wenn Anfang November noch dringende Herbizideinsätze gefahren werden müssen, so geht dies dann nur noch mit Sonderbewilligung.

Blattstiele des Raps auf Erdflohlarven kontrollieren

Jetzt sind in den Blattstielen des Raps (meist auf der flachen Innenseite) die Larven des Raps-erdflahs auffindbar. Von aussen sind sie erkenntlich durch Einstichlöchlein und/oder beige oder bräunlich verfärbte Miniergänge. Beim Aufschneiden findet man dann die im Herbst noch recht winzige Larve oder mindestens den Bohrtunnel. Letzte Woche wurde die Bekämpfungsschwelle hier nicht ganz korrekt widergegeben. Die Schwelle ist erreicht, wenn 7 von 10 Pflanzen eine oder mehrere Larven aufweisen. Und nicht, wenn es auf 10 Pflanzen 7 Larven hat. Oft wird es zwar auf dasselbe hinauslaufen, aber nicht immer. Der Grund, warum das Total der befallenen Pflanzen entscheidend ist und nicht das Total der Larven liegt darin, dass die Larven die Pflanze nicht mehr wechseln, und nur noch innerhalb der gleichen Pflanze umherkriechen. Und ob eine Pflanze wegen einer Larve oder wegen mehreren Larven abstirbt, ist für den Bestand ja nicht entscheidend. Die Behandlung ist nach wie vor sonderbewilligungspflichtig (bitte immer auch Name oder GB-Nummer und Fläche der betroffenen Parzelle bereithalten).





Bohrlöcher und Verfärbung durch die Erdflöhlarve auf dem Blattstiel (Lena Heinzer)



Die Larve des Raps-Erdflahs ist jetzt im Herbst noch sehr klein, sie hat einen schwarzen Kopf und ein schwarzes Hinterteil (Lena Heinzer)



Werden die Pflanzen über einem Becken mit Wasser langsam getrocknet, plumpsen die Larven nach einigen Tagen ins Wasser und können gezählt werden. Bei zu hohen Trocknungstemperaturen sterben die Larven in den Stängeln aber ab, bevor sie herauskommen (Lena Heinzer)

Ackerfuchsschwanz in Raps

Der Wirkstoff Propyzamid (z.B. Mittel Kerb Flo/Fulgur Rex/Nizo S/Granat/Proper Flo) wirkt im Raps auch gegen Ackerfuchsschwanz, welcher resistent ist gegen die üblichen Gräsermittel. Dieser Wirkstoff ist rein bodenaktiv und benötigt darum Feuchtigkeit und **Bodentemperaturen** wenn möglich unter 10°C. Im Moment betragen die Bodentemperaturen in 5 cm Tiefe noch gut 12 °C (Stichprobenmessung am Charlottenfels). Der Wirkstoff ist nicht besonders UV-stabil, weshalb ein leichtes Einwaschen in den Boden vorteilhaft ist. Mit Betonung auf leichtes, denn dieser Wirkstoff wird leider auch in die Oberflächengewässer ausgewaschen und ist dort wegen der hohen Giftigkeit für Wasserorganismen äusserst unerwünscht. Propyzamid wirkt gegen Fuchsschwanz, Windhalm, Tresse und Ausfallgetreide. Da der Raps immer mehr Boden abdeckt, sollte baldmöglichst behandelt werden. Bis Ende Oktober kann ohne Sonderbewilligung gespritzt werden. Für Ausnahmesituationen wird heuer bis längstens 26. November eine Sonderbewilligung ausgestellt. Ab nächstem Jahr muss dann diese Behandlung in jedem Fall bis Mitte November erledigt werden.

21. Oktober 2022, Lena Heinzer